

## Versorgung von Menschen mit Demenz



Christiane Dumke  
Dipl.-Pflegerin/ Case Managerin

## Versorgung von Menschen mit Demenz



„Demenz ist primär ein Merkmal der industriellen Gesellschaften, wo das Bevölkerungsprofil der vergangenen 100 Jahre immensen Veränderungen unterworfen war, in deren Verlauf der Anteil an Menschen höherer Altersgruppen erheblich zunahm. Unter Umständen erweist sich die Demenz als das bedeutsamste epidemiologische Merkmal des beginnenden 21. Jahrhunderts.“(vgl. Kitwood, 1997)

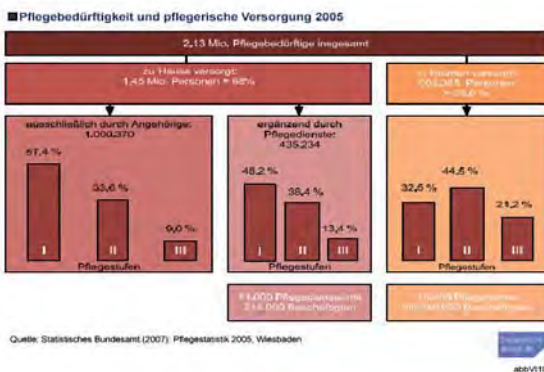
# Versorgung von Menschen mit Demenz



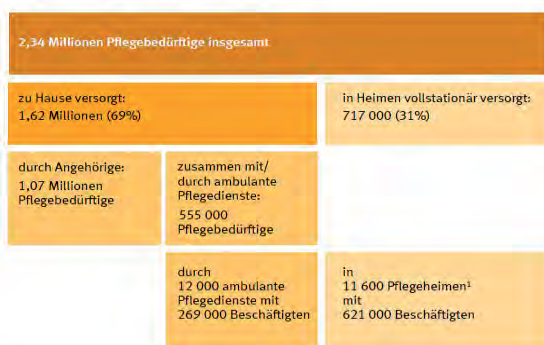
Im Spannungsfeld  
zwischen ökonomischer Konkurrenz  
und  
mitmenschlicher Solidarität  
findet der Umbau der Sozialsysteme  
im Großen  
und der Ausbau  
angemessene Versorgungsstrukturen  
im Kleinen statt.

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

# Versorgung von Menschen mit Demenz

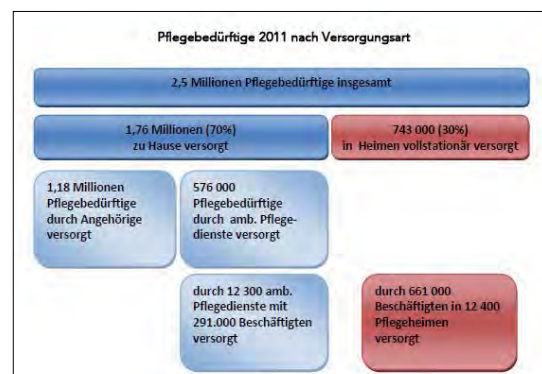
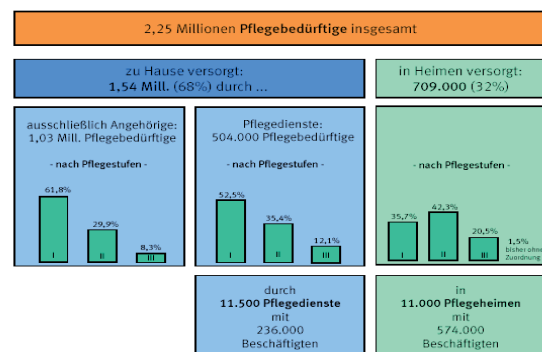


Pflegebedürftige 2009 nach Versorgungsart




2011-08-0161

„ECKDATEN“ PFLEGESTATISTIK 2007



Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

# Versorgung von Menschen mit Demenz



## Neue Herausforderungen an Pflege

- Anstieg der Zahl älterer, multimorbider Menschen
- Zunahme chronischer Erkrankungen
- Steigende Zahl gerontopsychiatrisch Erkrankter
- Demographischer Wandel
- Arten und Formen pflegerischer Versorgung
- Fortschritte in Pflege- und Sozialwissenschaften
- Entwicklung der sozialen Sicherungssysteme
- Rolle der Angehörigen
- Rolle ehrenamtlich tätiger Personen

---

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

# Versorgung von Menschen mit Demenz



## Die Situation im Freistaat Sachsen:

2005: 953.000 Menschen älter als 65 J.  
2020: 1,14 Mil. Menschen älter als 65 J.  
Zuwachs von 19,3 Prozent

2005: 218.000 Menschen älter als 80 J.  
2020: 389.000 Menschen älter als 80 J.  
Zuwachs von 78,5 Prozent

Quelle: Stat. Landesamt des Freistaates Sachsen – 4. Regionale Bev.-prognose

---

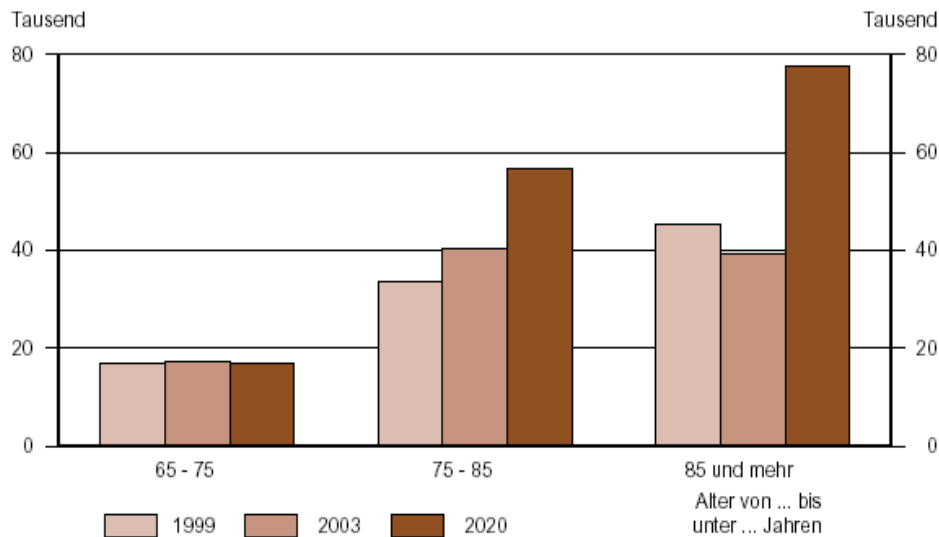
Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

# Versorgung von Menschen mit Demenz



Aufgeteilt nach den Geschlechtern stellt sich die Entwicklung wie folgt dar (vgl. ebd.):  
**Pflegebedürftige im Freistaat Sachsen 1999, 2003 und 2020 nach Altersgruppen**

(vgl. Berechnung SMS)



Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

# Versorgung von Menschen mit Demenz



## Zahlen zur Demenz:

- Bundesweit: 1,4 Millionen Menschen
- ab 80 J. erkrankt jeder 3. alte Mensch
- Statistische Erfassung demenzieller Erkrankungen:
  - Es gibt nur Schätzungen (vgl. Bickel)
  - Insuffiziente Datenlage (ca. 7,2 %)
  - Freistaat Sachsen ca. 76.800 Menschen
  - Zunahme pro Jahr um ca. 23.000 Menschen

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

## Versorgung von Menschen mit Demenz



- „Statistische Daten über die Anzahl der Menschen, die im Freistaat Sachsen an dieser Krankheit erkrankt sind, liegen nicht vor.“ (vgl. AH-Rahmenplan,2007)
- Versorgung in der Häuslichkeit: 60-70%
- Versorgung ist weiblich und erfolgt durch Ehefrauen, Töchter, Schwiegertöchter

---

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

## Versorgung von Menschen mit Demenz



### Die Situation im Freistaat Sachsen:

- Durchschnittsalter 2005: 44,7 Jahre
- Durchschnittsalter 2020: 48,5 Jahre
- Durchschnittsalter in der NOL steigt auf über 50 J., in Hoyerswerda auf über 52 J.
- 2020 wird jeder 10. EW im Freistaat Sachsen mindestens 80 J. alt sein

---

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

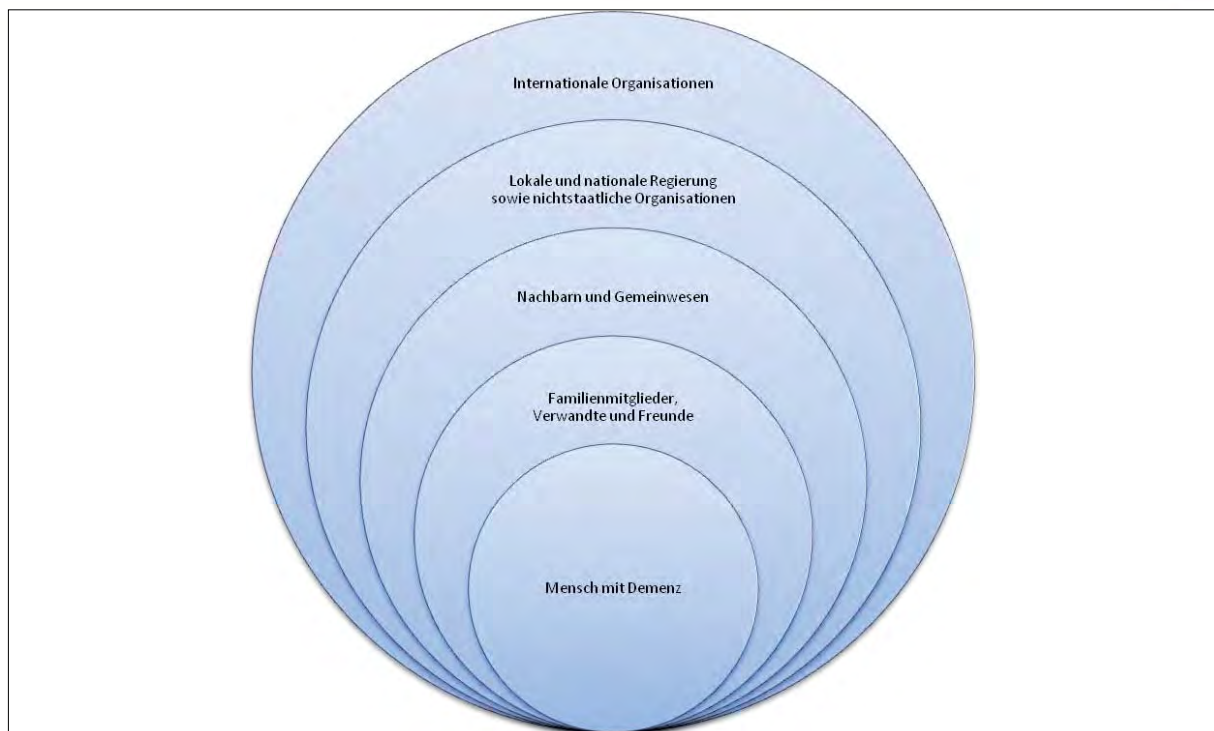
# Versorgung von Menschen mit Demenz



- Sinkender Jugendquotient:  
1990: 37 Kinder/ Jugendliche  
2002: 27 Kinder/ Jugendliche  
2020: 25,4 Kinder/ Jugendliche (auf 100 Personen der erwerbsfähigen Bevölkerung)
- Steigender Altersquotient:  
1990: 18 Personen  
2002: 25,2 Personen  
2020: 32,8 Personen (auf 100 Personen der Bevölkerung im Rentenalter)

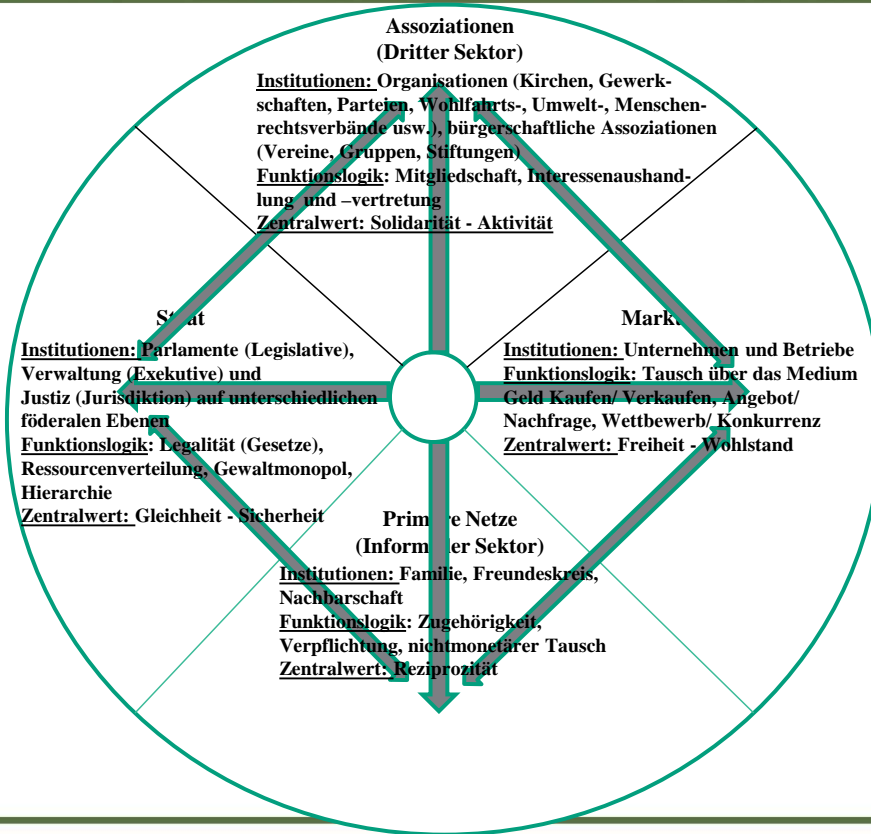
Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

# Versorgung von Menschen mit Demenz



Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

# Versorgung von Menschen mit Demenz



Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

# Versorgung von Menschen mit Demenz



Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin



SGB XI § 2/2 besagt:

„Die Pflegebedürftigen können zwischen Einrichtungen und Diensten verschiedener Träger wählen. Ihren Wünschen zur Gestaltung der Hilfe soll, soweit sie angemessen sind, im Rahmen des Leistungsrechts entsprochen werden.“

Daraus leiten sich verschiedene Betreuungsformen ab.

---

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin



Betreuungsformen lt. SGB XI:


- Ambulante Pflege  
(Leistungen bei häuslicher Pflege)
  - Teilstationäre Pflege und Kurzzeitpflege
  - Vollstationäre Pflege
- Grundsätzlich gelten die Sätze:
- Ambulant vor Stationär
  - Prävention und Rehabilitation vor anderen Leistungen

---

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin



## Versorgung von Menschen mit Demenz



Stationäre Versorgung im Krankenhaus:

Eine gute Versorgung von Menschen mit Demenz scheitert an Barrieren auf

1. individueller Ebene
2. der Interaktionsebene zwischen Menschen mit Demenz, ihren Angehörigen und dem Krankenhauspersonal (Pflege-, ärztliches und Servicepersonal)
3. institutioneller/ arbeitsorganisatorischer Ebene
4. betriebswirtschaftlicher Ebene

(Kirchen-Peters, 2012; Fachtagung iso, 2005; )

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

## Versorgung von Menschen mit Demenz



„Der Patient im KH muss gehfähig sein, der muss seine Sachen alleine ein- und auspacken können, der muss auf seine Sachen aufpassen können. Der muss jedes Aufklärungsgespräch beim ersten Mal verstehen, sofort unterschreiben und innerhalb der mittleren Grenzverweildauer nach Hause gehen. Und zu Hause ist jemand, der auf ihn aufpasst. Er fällt in ein weiches soziales Netz. Das aber widerspricht der Realität.“

(Kirchen-Peters (2012): 22)

12-15% der Patienten haben aber eine Demenz.

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

# Versorgung von Menschen mit Demenz



## 1. Individuelle Ebene

- Bewusstsein und eigene Haltung zur Demenz
- Unsicherheit, Hilflosigkeit, Ratlosigkeit durch herausfordernde Verhaltensweisen, Frust
- eigene verdrängte Ängste zur Demenz
- Unkenntnis aktueller Konzepte in der Pflege von Menschen mit Demenz (Personzentrierung, Milieu, Orientierung, u.a.)

## 2. Interaktionsebene

- Wenig eingeübte emotionale Kompetenzen im Umgang mit Menschen mit Demenz (Validation)
- Wenig eingeübte Kompetenzen in der Kommunikation mit Menschen mit Demenz, Angehörigen, Hierarchien im KH

---

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

# Versorgung von Menschen mit Demenz



## 3. Institutionell/ arbeitsorganisatorisch

- Menschen mit Demenz „stören“ den Prozessablauf
- Sie sind „Zeitfresser“.
- Sie sperren sich gegen Untersuchungen, verstehen Wartezeiten nicht oder das Verlegen in ein anderes Zimmer.
- Kaum Bezugspflege möglich durch die schwierige Personalsituation (wenig Personal, hohe Arbeitsdichte, hohe Fluktuation)

---

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

### 4. Betriebswirtschaftliche Zwänge

- Fallpauschalen (DRGs)
- keine explizite Finanzierungsregelung bei Demenz
- zunehmende Privatisierung → Ökonomisierung von KH
- Wie rentabel sind Fachbereiche, mit welchen Krankheitsbildern, OP`s, Patientenzahlen usw.?
- Damoklesschwert der Schließung von KH.

---

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

Lösungsvorschlag: ?

„Die Demenzkranken sollen dann entweder im Pflegeheim sein oder von den Angehörigen versorgt werden oder in die Psychiatrie.

Da sind auch Verdrängungsmechanismen am Werk.“

(Kirchen-Peters (2012): 30)

## Versorgung von Menschen mit Demenz



### Empfehlungen

- Sensibilisierung aller an Behandlung, Pflege und Betreuung tätigen Personals (Leitungen)
- Schulung der Wahrnehmung durch Informationen zum Krankheitsbild, zu Kommunikation, Tagesstrukturierung, Milieugestaltung (Orientierung), Beschäftigungsmöglichkeiten (mind. 20h)
- Schulungsmöglichkeiten anbieten (Grund- und Aufbauschulungen, Demenzcoach oder Lotse)
- Schulungskurse der Alzheimer Gesellschaften nutzen

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

## Versorgung von Menschen mit Demenz



- Fallbesprechungen initiieren (Lernen am konkreten Beispiel)
- Geriatriische und demenzsensible Konzepte für das jeweilige Haus anpassen
- Räumlichkeiten schaffen/ verändern (gefährliche Umgebung für Demenzkranke)
- Demenzcafe („Teekesselchen in NRW)
- Rooming in für Angehörige ermöglichen
- Ehrenamt gewinnen, schulen und einbinden
- Tagesstrukturierung und Beschäftigung ermöglichen

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

# Versorgung von Menschen mit Demenz

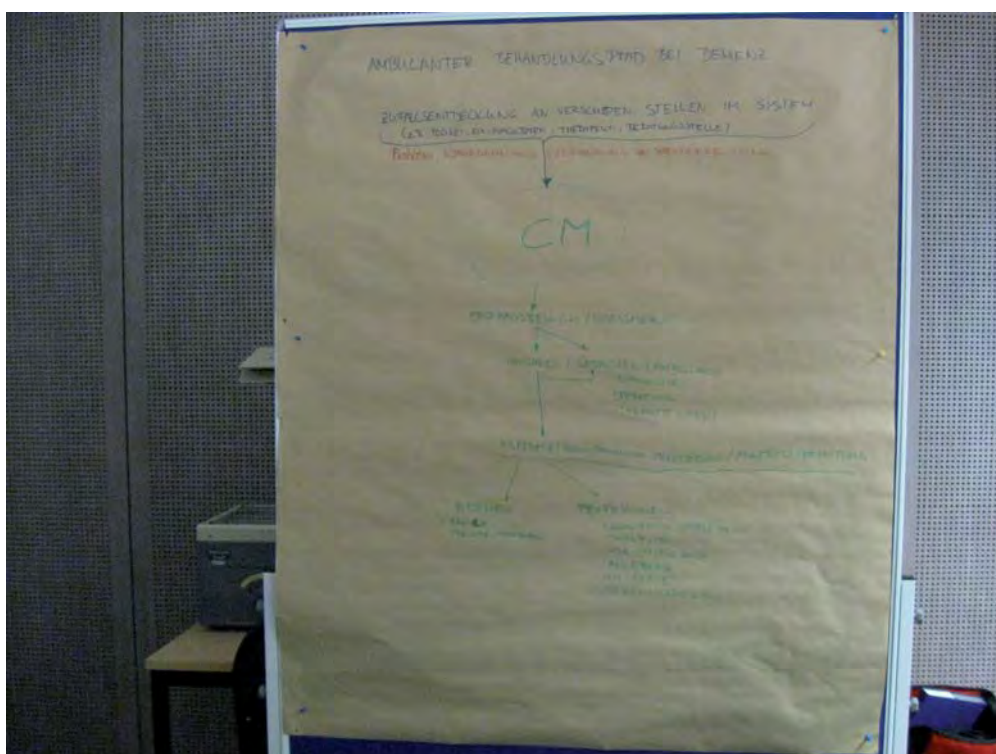


## Fazit:

- Es gibt compliance fördernde Strategien.
- Nutzung von Behandlungspfaden, Biografie- und Überleitungsbögen (Bsp. PflegeNetz Dresden) bringen stationär Beruhigung und Verbesserung
- Nutzung von Konsiliardiensten (Diagnostik und fundierte Weiterbehandlung)
- Einbeziehung von Interessenverbänden, interessierten Personen, die langen Atem mitbringen (§87b)
- Beratungsmöglichkeiten für Angehörige am KH
- Kooperationen und Vernetzungen pflegen

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

# Versorgung von Menschen mit Demenz



Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin



Diplom - Pflegewirtin  
Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

## Versorgung von Menschen mit Demenz

### Ambulante Betreuungsformen:

- verschiedene Varianten und Kombinationen
- Pflegebedürftige und ihre Angehörigen sollen selbstbestimmt wählen.

Im SGB XI § 2/1 heißt es dazu: „Die Hilfen sind darauf auszurichten, die körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte der Pflegebedürftigen wiederzugewinnen oder zu erhalten.“

# Versorgung von Menschen mit Demenz



Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

# Versorgung von Menschen mit Demenz




Niedrigschwellige Betreuung für demenzkranke Menschen und deren Angehörige sind gekennzeichnet durch verlässlich und kontinuierlich, flexibel, individuell und passgenau vorgehaltene Angebote, die eine den betroffenen Menschen zugewandte personzentrierte Haltung voraussetzt.

Interventionen sind biographisch, bedürfnis- und beziehungsgerichtet mit präventiver, ressourcen- und lebensqualitätsfördernder Orientierung.

Eigene Definition

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

## Versorgung von Menschen mit Demenz



Aussagen des Freistaates Sachsen:

- AH-Rahmenplan: Auf- und Ausbau der Angebote gewünscht
- 4. Bericht Pflegeversicherung: Auf- und Ausbau der Angebote gewünscht
- Vorhandene, nichtausgeschöpfte Mittel (2007: nur 41% ausgeschöpft)
- Aussagen der Kommune DD: Auf- und Ausbau der Angebote gewünscht, im PflegeNetz werden diese Themen in der AG3 bearbeitet

---

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

## Versorgung von Menschen mit Demenz



Aufgaben für Freistaat, Kommunen, Pflegekassen und Träger:


- Flächendeckender Auf- und Ausbau der Angebote, Stabilisierung der Angebote
- Erarbeitung von Qualitätskriterien (Betreuungskonzeptionen)
- Einladung zu einer ersten Trägerkonferenz
- Aufbau einer überregionalen Informations-, Beratungs- und Koordinationsstelle

---

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin



## Versorgung von Menschen mit Demenz



### Fazit:

- „Neben einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit, einer stärker vernetzten Angebotsstruktur und der Sicherstellung der Versorgung des Pflegebedürftigen für die Dauer eines Kursangebotes, ist hier eine „Bring-Struktur“, das heißt das persönliche Zugehen auf potenzielle Nutzer von Entlastungsmaßnahmen, erforderlich.“

---

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin

## Versorgung von Menschen mit Demenz



„Zudem lassen sich im Rahmen einer zugehenden Beratung innere Barrieren, die einer Annahme von Hilfe und Entlastung entgegenwirken, thematisieren und gegebenenfalls überwinden.

“Verbesserung der Inanspruchnahme von Entlastungsangeboten.“

Halsig, Norbert Die psychische und soziale Situation pflegender Angehöriger: Möglichkeiten der Intervention In: Kruse, Andreas 1998: Psychosoziale Gerontologie Band2: Interventionen, Hogrefe ,Verlag für Psychologie

---

Christiane Dumke, Diplom-Pflegewirtin